

Sabine Ocker, Auszug aus

CD "Wortwellen" - Interview von Ewart Reder (2002)

alpha & omega

meine tage sind rosa mit grau wandernden füßen und verschwiegenen blutflecken
innige paradiese der sehnsucht sonnenflüche im schwimmgelage
wasser wasser wasser & türkis

ich bin ein fahrrad und holunder zwitschernd durch die sonnenstrahlen gebückt
beim käsekauf mit pfennigen gekreuzigt in demut verhärmteter ämter und behörden
bin bürokratisches briefpapier barfüßiger gedanken unter zypressenerlen

ich bin eure lederschlange von sucht sehnsucht und fluchtsucht
ich bin die euch verschweigt ihr dürres denken dürftig & unbeholfen
von yin-yang blumen

meine tage ziehen dahin in jahren gestocktes blutes schwarzflüssig...
gemasert mit schmählichen poesietiraden ...
meine tage verregnen zwischen begehrenden männeraugen und
feuersalamandern

ich bin eine frau die keine männer mag geplagt von haß und sehnsucht nach
buckelkiepen

ich bin da
wo sinn & unsinn sich vereinen
mann frau wird und frau mann
schwarz und weiß
nicht mehr grau
ergeben:

einäugig zweiäugig chinesisch abstrakt feministisch regenbogenabsurd
sehne ich mich nach sauerampfer mit kleeblüten und congaschlägen
auf flachen händen geschlagen mit spirit

ich bin bin bin – buddhismus und niemandsleere zum trotz agierend und
konsumierend -

nicht grün nicht braun nicht schwarz ...nicht regenbogig...
laßt mich die farbe wählen, die ihr nicht sehenbeschreiben könnt ...

ich bin die betroffen ist und unbeholfen von strohblonden männergestalten
die licht hoffnung zeugung erpachtet haben ... geblendet von ihrem erfolg...
diesem niederträchtigen ... strahlen ... das sogleich die schattenseite erahnt ...

ich bin eure betroffene im schmiedeeisernen glühenden schneckenhaus

ich bin die die mäuse fängt – leise mit blitz in der iris – inbrünstig maskulin und watten
feminin soft-leise zerschmilzend breitmaulig schwirrig rosmundig gebalsamt mit
mandelhonig und tigern im allsambalsam

ich bin eure lüsterne muschel und meine harte demut mein peinigender verderb
meine düstere nadel mein eigentor im endschuß lüstern-gewalttätig schmollend
vor unglück in giftgrünen pömps ...

die der vielen realitäten ... für die es keinen nenner gibt ...

ich bin, die fragt:

müßten ungeheuer aus der welt geschaffen werden ?
lege ich selbst die hand an mich-? - bevor die wahren mörder ihre rechtschaffene
bratsche über mich legen mit ihren ehernen institutionen ...

sanftauge, braunes sanftauge, oh schaue mich wahrhaftig an -
könntest du dies verstehn ?

schattenblüte

kostest du aus jeden deiner dunklen schritte
geschmeidig
von orienträtseln schwarz und aprikosen
rehzauber
mit derber stimme
kostest du aus
deine provokationen
zu sein
auf der suche ohne bestimmtes ziel

meine blicke kann ich nicht abwenden von dir -
ich muß dir folgen
deine schönheit wächst in mir von tag zu tag
tarzan in der plastikwüste